

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe Juli 2016

DIE GRÜNEN

LIEBOCH



LIEBE LIEBOCHERINNEN UND LIEBOCHER!



GR^{IN} Eva Maria Theiler

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 10. Juni 2016 haben alle Parteien einstimmig für die GRÜNE Petition gegen die großen Freihandelsabkommen

TTIP, CETA und TISA gestimmt und damit folgenbdes gefordert:

- »» das Europäische Parlament erhält Zugang zu allen Verhandlungstexten
- »» unsere arbeitsrechtlichen Normen und gesetzlichen Standards wie Gesundheits-, Umwelt-, Verbraucher- und Datenschutz nicht gesenkt werden.
- »» Ebenso soll das Investor-State Dispute Settlement = ISDS nicht in einen Freihandelsvertrag aufgenommen werden. Es erleichtert InvestorInnen, die in einem Staat investiert haben, auf einen behaupteten Verdienstentgang ein Verfahren anzustoßen.

Die Petition spricht sich gegen ein Freihandelsabkommen aus, falls diese Bedingungen nicht oder nur ungenügend erfüllt werden.

Machen viele Gemeinden mit, beeinflusst das die Haltung der Regierung.

Klimaschutz

Genauso wichtig wie das Thema TTIP ist das Problem der fortschreitenden Klimaveränderung. Die heftigen Niederschläge begleitet von Stürmen treffen auf versiegelte Böden. Das Unglück scheint vorprogrammiert zu sein. Leider ändern wir unser Verhalten kaum. Wir verbrennen weiterhin fossile Brennstoffe durch Industrie und stetig steigenden Individualverkehr.

- »» Die Wegstrecken zwischen Wohnung und Arbeitsplatz werden immer länger.
- »» Viele Regierungen scheuen sich, große Maßnahmen zu treffen aus Angst vor den erbosten WählerInnen.

Das war auch das Thema beim Vorbereitungstreffen vom Land Steiermark

und dem Klimabündnis für die Mobilitätswoche von 16. bis 22. September 2016, die die größte europäische Bewusstseinskampagne für sanfte Mobilität darstellt.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass die **Gemeinde Lieboch alle Wochen-, Monats-, Halbjahres- und Jahreskarten für den öffentlichen Verkehr mit 10 % des Kaufpreises fördert.**

Auch die Liebocher Geh- und Radwege, eine Grüne Forderung im Arbeitsübereinkommen mit der ÖVP, werden in diesem Zusammenhang immer wichtiger. DI Bernhard Breitegger und Ing. Manfred Kranz arbeiten daran, die Radwege neu zu erfassen und einzutragen. Eine mögliche Erweiterung wird angestrebt. Wir freuen uns, dass wir mit der ÖVP gemeinsam diese Schritte unternehmen.

Eure Eva Maria Theiler

STOPP

TTIP, CETA

& TISA!



DIE GRÜNEN LIEBOCH

GR^{IN} EVA MARIA THEILER

T: 0664/402 48 80

E: eva-maria.theiler@gruene.at

GEMEINDEPOLITIK

NACH DER WENDE



Bernhard Breitegger

Sicht nun die OptimistInnen oder die PessimistInnen Recht behalten?

Jede Wende bringt Hoffnung auf positive Veränderung aber auch Kritik, dass vieles damals ja viel besser war. Haben aus heutiger

Mehrheiten finden

Mehr als ein Jahr ist es nun her, dass sich in Lieboch nach der letzten Gemeinderatswahl die Mehrheitsverhältnisse geändert haben, sodass keine Partei nun mehr die absolute Mehrheit hat und somit für jede Entscheidung diese Mehrheit jedes Mal neu im Einvernehmen von zwei bis drei Fraktionen gefunden werden muss. Bedeutet das nun Lähmung oder mehr Demokratie im Gemeinderat? In der ersten Abstimmung des neuen Gemeinderates wurde Stefan Helmreich als Kandidat der zweitstärksten Fraktion ÖVP zum neuen Bürgermeister gewählt. In den Ausschüssen wurden erstmals in Lieboch jeder Fraktion zumindest eine Position des Obmannes / Obfrau angeboten. Bis auf die Grünen Lieboch sind auch alle Fraktionen im Gemeindevorstand vertreten.

Gut gemacht

Wenn ich nun im Rückblick auf mehr als vier Jahre (Jänner 2011 bis April 2015) Erfahrung als Gemeinderat der Grünen Lieboch die heutige Kultur des Miteinander im Gemeinderat und die vom Gemeinderat für Lieboch beschlossenen Maßnahmen beurteile, möchte ich nicht das Lied der ewigen Raunzer anstimmen, sondern freue ich mich darüber, was in so kurzer Zeit an Positiven für Lieboch erreicht wurde. Ich möchte nun ein paar dieser umgesetzten Punkte aufzählen:

- »» Installation des im Jahre 2013 abgesetzten Prüfungsausschusses für die Gemeinde KG (Halle, Sportplatz...) und damit mehr Transparenz in den Einnahmen und Ausgaben
- »» Rücknahme der im Jahr 2013 beschlossenen 25 % Gehaltserhöhung von Bürgermeister und Gemeindevorstand durch einstimmigen Beschluss im Gemeinderat
- »» Reduktion der Repräsentationsausgaben des Bürgermeisters, der Kosten der Liebocher Nachrichten und der Gemeinde Homepage um jeweils mehr als 2/3
- »» Erstellen eines Sitzungsplanes für die Gemeinderatssitzungen für ein Jahr im Voraus und Veröffentlichung

der Sitzungsprotokolle auf der Gemeinde Homepage

- »» Neugestaltung des Kirchen- und Volksschulvorplatzes und Errichtung des Kreisverkehrs als zusätzliches Ortszentrum

»» und vieles mehr...

Diese Maßnahmen haben zu mehr Transparenz und einer deutlichen - allerdings auch notwendigen - Entlastung des Gemeindebudgets ohne wesentliche Belastung der BürgerInnen geführt.

Auch wenn es für viele von uns Dinge zu kritisieren gibt (für mich sind es besonders der zu langsame Ausbau der Geh- und Radwege in Lieboch und das Fällen der vielen Bäume im Rahmen des Hochwasserschutzes), so möchte ich den Vertretern aller Fraktionen im Gemeinderat meinen persönlichen Dank für ihren bisherigen Einsatz aussprechen. Gemeinsam und ohne allzu viel politisches „Hick-Hack“ geht es doch viel besser. Machen Sie sich liebe Bürgerinnen und Bürger doch selbst ein Bild von der neuen Kultur und besuchen Sie als nächste „Life-Veranstaltung“ die Gemeinderatssitzung am 14. September um 19:30 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Somit bleibt mir nur noch Ihnen einen erholsamen und sonnigen Sommer zu wünschen.

Bernhard Breitegger

UNSER KLIMA



Kennen Sie die Geschichte vom Froschen den man ins heiße Wasser wirft? Er wird natürlich alles unternehmen um sein Leben zu retten.

Sitzt er im Topf mit kaltem Wasser und das Wasser wird langsam erwärmt, bleibt er im Topf sitzen bis er tot ist. Die langsame Veränderung ist

nicht bedrohlich genug um etwas zu unternehmen.

Kann man die Menschheit mit den Fröschen vergleichen?

Die schleichende Veränderung des Klimas lässt uns immer hoffen, es wird schon wieder besser werden.

Leider produzieren wir weiter CO₂. Wir verstehen das Problem, schätzen es aber als nicht gefährlich genug ein, um etwas dagegen zu unternehmen.

Die Hoffnung bleibt, dass wir uns Menschen doch noch besinnen, keine Frösche sind und den Absprung wagen.

HOCHWASSERRÜCKHALTEBECKEN AM LIEBOCH- UND LUSENBACH

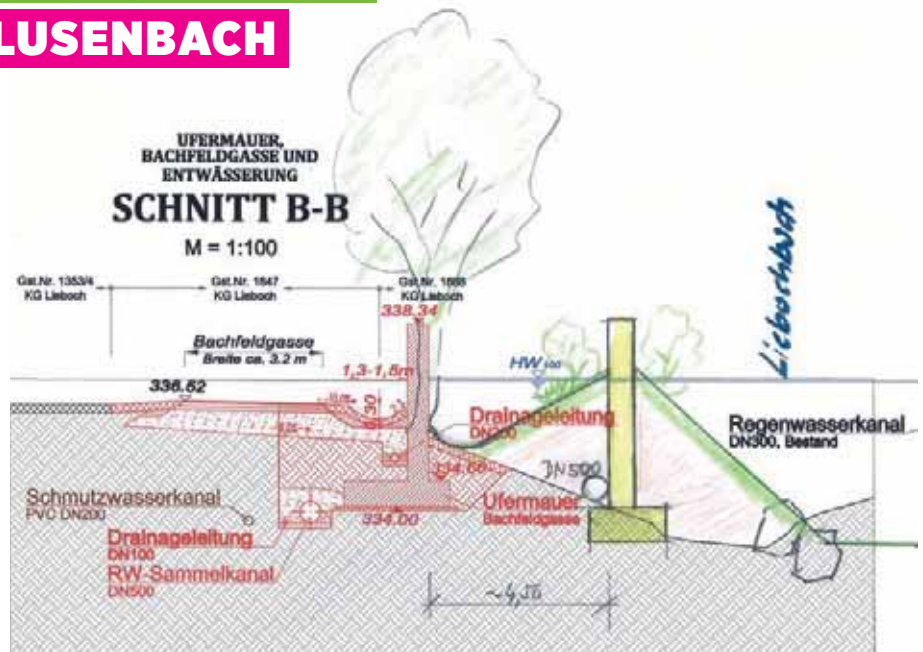
Der Baubeginn für den rund 600 m langen Erddamm mit Drosselbauwerken und der rund 350 m langen Ufermauer entlang der Bachfeldgasse wird im Herbst erwartet.

Die Bauvergabe erfolgte im Mai 2016 durch die Abteilung 14 der Steierm. Landesregierung an die Fa. Gebrüder Haider. Leider wurde bei den Planungsarbeiten verabsäumt auf den in der Natur vorhandenen Baumbestand entlang der Bachfeldgasse Rücksicht zu nehmen. Dies ist ersichtlich im wasser- und naturschutzrechtlichen Einreichprojekt, in dessen Lageplan kein einziger Baum eingezeichnet war.

Der einzige Hinweis im Projekt auf diese vor 30 Jahren gepflanzten Bäume war die Anmerkung „Baumbestand möglichst erhalten“. Selbst der Naturschutzbeauftragte und die Umweltanwältin haben es gutgeheißen, dass auf 350 m Länge sämtliche Bäume wegen der Errichtung der Ufermauer gefällt werden.

Wir haben uns daher bemüht, eine Möglichkeit zu finden, diese „wertlose“ Baumreihe (so die Aussage des Planers) folgend zu erhalten (siehe Abbildung 1-Profildarstellung): Verlegung der Ufermauer nach dem Drosselbauwerk bachaufwärts bis zum Fußgängersteg rd. 4,5 m Richtung Osten in den bestehenden Liebochbach.

Die damit verbundene Notwendigkeit der Aufweitung und teilweisen



Verlegung des Liebochbaches bietet eine wunderbare Möglichkeit, diesen Bachabschnitt durch variable Uferböschungen, Flachwasserzone, etc. naturnah zu gestalten.

Einen weiteren Vorteil hätten natürlich auch die BewohnerInnen der Bachfeldgasse, denn in diesem Straßenabschnitt wären keine Bauarbeiten erforderlich. Sämtliche Arbeiten für die Herstellung der Ufermauer könnten vom Liebochbach aus ausgeführt werden.

Für das Gesamtprojekt würde dies lediglich eine geringfügige Änderung bedeuten, die im Zuge der Kollaudierung (Benützungsbewilligung) wasserrechtlich nachträglich bewilligt werden kann. Die Gespräche mit den GrundeigentümerInnen verliefen positiv. Eine

Umplanung für diesen Bereich wäre sicher noch vor Baubeginn möglich.

Die Aussage der zuständigen Beamten und des Planers, dass diese Änderung so knapp vor Baubeginn nicht mehr durchführbar ist, kann ich nicht verstehen.

Nach Rücksprache mit einem ebenfalls im Hochwasserschutz tätigen Planungsbüro wäre diese Umplanung noch möglich. Wie es nun derzeit aussieht, scheitert die Abänderung im Bereich der Bachfeldgasse und damit die Erhaltung der Baumreihe und die naturnahe Gestaltung des Liebochbaches am Unwillen des Planers und der für dieses Projekt zuständigen Beamten der Abteilung 14.

Manfred Kranz



**CHRISTIAN
KÖCK**

Hallo, mein Name ist Christian Köck und ich darf mich als neues Mitglied der Grünen in Lieboch vorstellen. Ich bin Schüler an der HTBL und VA Bulme in Graz-Gösting und 17 Jahre alt. Ich interessiere mich nicht nur für die Technik, sondern auch für Chemie und Politik, weshalb ich mich auch entschlossen habe, den Jungen Grünen beizutreten. Damit begann sozusagen meine „politische Laufbahn“ im März vergangenen

Jahres. Nun möchte ich mich nicht nur in Graz, sondern auch in meiner Heimatgemeinde engagieren. Deshalb kam ich auf Einladung von Eva Maria Theiler, zum Treffen der Grünen, bei dem ich schon mal alle Liebocher Grünen kennenlernen durfte und auch einen kleinen Einblick in ihre Arbeit bekam. Ich hoffe, dass ich für die Zukunft viel dazulernen werde und mir ein Bild von der Lokalpolitik machen kann.

GRÜNE VERANSTALTUNGEN

GRÜNER RADCHECK – VOLLER ERFOLG

Am Samstag den 7. Mai fand in Lieboch vor dem Gemeindeamt von 10 bis 13 Uhr ein kostenloser „GRÜNER RADCHECK“ statt, der von Gemeinderätin Evi Theiler organisiert wurde. Ein geschickter Techniker der Fahrradservice-Firma-Rumpl überprüfte Fahrräder auf Sicherheit und Funktionstüchtigkeit.

Sonnenschutz und ein paar Tische und Bänke waren unter der Regie von Heli Theiler rasch aufgestellt und Evi und ich brachten Aufstriche und Mineralwasser mit, um etwaige Wartezeiten angenehmer zu gestalten. Wir waren anfangs sehr gespannt, ob das Angebot eines Radchecks auch angenommen wird. Es stellte sich schnell heraus, dass die Mühe nicht umsonst war. Der Techniker musste wie eine Honigbiene von 10 bis 13 Uhr ohne Pause mit sachkundiger Hand durcharbeiten und es war eine Freude zu sehen, wie kompetent, rasch und doch genau die Räder bearbeitet wurden. Auch kleinere Reparaturen wurden durchgeführt. Schlussendlich waren es etwa 25 Fahrräder, die in 3 Stunden durchgecheckt wurden.



Einige „KundInnen“ konnten leider nicht mehr angenommen werden, weil der Techniker um 13 Uhr nach Graz zum nächsten „GRÜNEN RADCHECK“ musste. Wir freuen uns über den großen Zuspruch und werden diese Aktion sicher wiederholen!

Heinz Tiller



GRATIS FILM AB



Im Februar zeigten wir den Film „Water makes Money“, der von der Privatisierung der Wasserversorgung in Frankreich handelt und wie diese wieder rückgängig gemacht wurde. Im Film „Humus – die vergessene Klimachance“ ist der Boden als Kohlenstoffspeicher das Thema. Die anschließende Diskussion führte Thomas Waitz, Obmann Stv. der Grünen Bäuerinnen und Bauern. Danke an die vielen interessierten BesucherInnen. Bis zum nächsten "FILM AB".

IMPRESSUM: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz, E-Mail: steiermark@gruene.at, www.stmk.gruene.at. Herstellerin: Druckerei Khil. Namentlich gezeichnete Texte geben die Meinung der AutorInnen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.